

Es waren zwei Königskinder



Es waren zwei Königs-kin-der, die hatten einan-der so lieb, sie konnten zusammen nicht



Es waren zwei Königskinder, Die hatten einander so lieb, Sie konnten zusammen nicht kommen, I: Das Wasser war viel zu tief.:

Das hört eine falsche Norne, Die tat, als ob sie schlief. Sie tat die Lichter auslöschen, I: Der Jüngling ertrank so tief:

"Ach Mutter, herzliebste Mutter, Der Kopf tut mir so weh; Ich möcht so gern spazieren Wohl an die grüne See."

"Ach Fischer, liebster Fischer, Willst du verdienen großen Lohn? So wirf dein Netz ins Wasser, I: Und fisch mir den Königssohn!": I

Der Fischer wohl fischte lange, Bis er den Toten fand. Nun sieh' da, du liebliche Jungfrau, I: Hast hier deinen Königssohn.:

Sie schwang um sich ihren Mantel Und sprang wohl in den See: "Gut' Nacht, mein Vater und Mutter, I: Ihr seht mich nimmermeh'!": I "Herzliebster, kannst du nicht schwimmen? Herzlieb, schwimm herüber zu mir! Zwei Kerzen will ich hier anzünden, I: Und die sollen leuchten dir.": I

> Es war an ei'm Sonntagmorgen Die Leut' waren alle so froh Bis auf die Königstochter, I: Sie weinte die Äuglein rot.: I

Die Mutter ging nach der Kirche, Die Tochter hielt ihren Gang. Sie ging so lang spazieren, I: Bis sie den Fischer fand.:

Er warf das Netz ins Wasser, Es ging bis auf den Grund; Er fischte und fischte so lange, I: Bis er den Königssohn fand.: I

Sie schloß ihn in ihre Arme Und küßt' seinen bleichen Mund: "Ach, Mündlein, könntest du sprechen, I: So wär mein jung Herz gesund.":

> Da hörte man Glockengeläute, Da hörte man Jammer und Not, Da lagen zwei Königskinder, I: Die waren beide tot.: I